Rohstoffe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **47 (1940)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

pelfasergarne anbetrifft, so ist eine Vergrößerung der Erzeugung in voller Entwicklung, sodaß sowohl der einheimischen, wie auch der ausländischen Nachfrage, wie sie sich nach Beendigung des Krieges einstellen dürfte, in vollem Umfang wird entsprochen werden können.

Vereinigte Staaten von Nordamerika

Werbung für Naturseide in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die „International Silk Guild" in New-York, eine Vereinigung, die sich die Werbung zugunsten der Seidenwaren zum Ziel setzt und die auch von Japan unterstützt wird, hat in den Tagen vom 16. bis 23. September 1940 ihre gewohnte Silk Parade abgehalten. Es handelt sich dabei um eine Ausstellung von Seidenwaren aller Art in New-York und in anderen Großstädten der Vereinigten Staaten mit entsprechenden Hinweisen in der Presse. Es wird gemeldet, daß das Interesse der Käuferschaft dieses Jahr größer gewesen sei als früher und zwar schon deshalb, weil man auf die Art und Weise des Ersatzes der nun fehlenden französischen Seidenwaren gespannt war. Es scheint, daß aus diesem Grunde die amerikanische Weberei die Qualität der von ihr zur Schau gebrachten Ware bereichert und verbessert hat.

ROHSTOFFE

Seidenbau in Griechenland. (Athen.) Trotzdem noch keine verläßlichen Angaben über die Ergebnisse der Kokonproduktion im heurigen Jahre vorliegen, lauten alle Schätzungen dahin, daß diese die Resultate der drei vorhergehenden Jahre zweifellos übersteigen werden. Die griechische Produktion frischer Kokons betrug:

1936	kg	2 718 351	1938	kg	3 400 000
1937	„	3 050 500	1939	„	3 289 700

Man erwartet, daß sich die heurige Ausbeute an trockenen Kokons auf mindestens 1,25 Millionen kg belaufen wird. Seit 1934 verbraucht die griechische Seidenindustrie den größten Teil der eigenen Kokonproduktion: 1934 betrug ihr Konsum 1,2 Millionen, seither durchschnittlich 1 Million kg im Jahr.

Die Produktion der griechischen Seidenindustrie betrug 1938 250 000 kg Rohseide im Werte von 150 Millionen Drachmen. Es wurden von den griechischen Seidenfabriken 1938 2,78 Millionen m Seidengewebe im Werte von 194 Millionen Drachmen und 1939 3 Millionen m im Werte von 200 Millionen Drachmen erzeugt. Diese Produktion verteilte sich auf 51 Fabriken, die sich überwiegend in Makedonien befinden. Im Laufe des heurigen Jahres wird durch die griechische Landwirtschaftsbank der Einkauf, der früher von den Aufkäufern der Spinnereien vorgenommen wurde, zentral durchgeführt. Sie allein wird als Uebernehmerin der Kokons fungieren, und diese an die Industrie zur Verarbeitung abgeben. Die bisher übliche Ausfuhr — Hauptabnehmer für griechische Kokons waren Italien und Frankreich — dürfte angesichts der jetzigen Lage nicht möglich sein. Dr. ...er.

Schafzucht und Wollautarkie in Bulgarien. Baumwolle und Schafwolle gehören zu den wichtigsten Einfuhrartikeln Bulgariens. Beide Rohstoffe sind unter den derzeitigen Verhältnissen nur schwer zu beschaffen. Dabei verfügt Bulgarien über einen Bestand von 9 bis 10 Millionen Schafen, so daß eigentlich die Vorbedingungen für die Autarkie wenigstens in Wolle gegeben sein sollte. Im bulgarischen Landwirtschaftsministerium hat man sich daher jetzt entschlossen, alle Bemühungen um eine Verbesserung der Schafzucht nachdrücklichst zu fördern. Minister Bagrianoff hat in der bulgarischen Kammer selbst in die Debatte eingegriffen, um den notwendigen Kredit für die von ihm in Aussicht genommene Aktion zu erhalten. Der Minister betonte bei dem Anlaß, daß Bulgarien auch jetzt noch durchschnittlich 3 Millionen kg Schafwolle im Werte von rund 200 Millionen Lewa aus dem Ausland einführen müsse. Nach seiner Ansicht ist es aber bei entsprechenden energischen Maßnahmen möglich, in kurzer Zeit die Bedürfnisse des Landes bis zu 90% zu decken, sodaß nur ein geringer Rest feinster Wolle zur Einfuhr übrig bleiben wird.

In Bulgarien rechnet man derzeit pro Schaf mit einem Ertrag von 1½ kg Wolle, das sind 12 bis 14 Millionen kg für das ganze Land. Von dieser Menge werden etwa 10 bis 12 Millionen kg von der bäuerlichen Heimindustrie verarbeitet. Diese an sich beträchtliche Menge dient ausschließlich den Bedürfnissen der Bauernbevölkerung. Alles in allem kommen daher nur etwa 2,5 Millionen kg Wolle auf den Markt. Da aber die Textilindustrie durchschnittlich 6 Millionen kg Wolle pro Jahr verarbeitet, so bedeutet dies, daß 3 bis 3½ Millionen kg Wolle importiert werden müssen.

Indessen ist nun eine deutsch-bulgarische Privatgesellschaft „Puschal" gegründet worden, die sich die Verbesserung der bulgarischen Wollerzeugung zur Aufgabe gemacht hat. Die Gesellschaft hat auch bereits mit ihren Arbeiten begonnen. Allgemein war man zunächst der Meinung, daß es sich dabei um eine überaus schwierige langwierige Aktion handle, die nicht leicht durchzuführen sei. Inzwischen haben jedoch Versuche in andern Balkanländern gezeigt, daß diese Meinung irrig ist. Das Landwirtschaftsministerium ließ daher Versuche anstellen, wobei es sich zeigte, daß eine in großem Stil unternommene Aktion zur Verbesserung der Schafzucht und zur Steigerung des Wollertrages die besten Aussichten auf Erfolg hat. Es zeigte sich, daß das deutsche Merinoschaf sich für die Kreuzung mit der bulgarischen Rasse vortrefflich eignet. Bei den Produkten dieser Kreuzung kommt man auf eine jährliche Wollmenge von 4,5 kg, das heißt die gelieferte Wollmenge ist dreimal so groß, wie bei der heimischen Rasse. Nicht minder wichtig ist die Verfeinerung der gewonnenen Wolle. Mit Hilfe einer zielbewußten Kreuzung ist es nämlich gelungen, die Wollsorten AA und AB, die gerade bei der bulgarischen Textilindustrie benötigt werden, zu erzeugen. Das Landwirtschaftsministerium hat daher 800 Widder im Gesamtwert von 200 000 RM. in Deutschland angekauft. Darüber hinaus sollen 500 Mutterschafe sowie weitere 20 Widder, die für eine bulgarische Staatsdomäne bestimmt sind, aus Deutschland eingeführt werden. Auf diese Weise hofft man zunächst 40 000 Schafe kreuzen zu können. Falls diese Kreuzung sich bewährt, soll im nächsten Jahre eine noch größere Aktion zur Verbesserung der bulgarischen Schafzucht unternommen werden.

Man ist in bulgarischen Fachkreisen überzeugt davon, daß es nach Ablauf eines bestimmten Zeitraumes möglich sein wird, die gesamte Wollerzeugung auf 40 bis 50 Millionen kg zu steigern. Das würde bedeuten, daß Bulgarien, das für die Eigenversorgung etwa 15 Millionen kg benötigt, zu einem nicht unwichtigen Wollexportland wird. Dr. ...er.

Der Baumwollanbau in Aethiopien. Die Compagnia per il Cotone di Etiopia, welcher der Aufbau einer Baumwollerzeugung in Italienisch-Ostafrika übertragen ist, hat bis jetzt vier große Anbaugebiete zugewiesen erhalten. Die Eignung dieser Gebiete für den Baumwollanbau ist schon mehrfach ausprobiert worden. Weitere Gebiete werden zurzeit zur Zuweisung vorbereitet. Die wichtigste Anbaukonzession ist wohl die, welche das gesamte Becken des Tana-Sees umfaßt; sie hat eine nutzbare Anbaufläche von 1,4 Millionen ha. Genau so groß ist die zweite Konzession, die das Gebiet von Metemma-Gonduri umfaßt. Die dritte Anbaukonzession erstreckt sich auf 1 Million ha. Das kleinste Anbaugebiet mit 900 000 ha ist das Gebiet von Alomatá-Gobbó. Diese Gebiete mit zusammen 4,7 Millionen ha sind bereits in der Durchführung des Anbaus begriffen. Eine fünfte Konzession steht unmittelbar vor der Vergebung, und zwar handelt es sich hier um ein Gebiet mit 850 000 ha nutzbarer Oberfläche. Vergleichsweise sei erwähnt, daß die amerikanische Anbaufläche gegenwärtig etwa 12 Millionen ha umfaßt. Das Gesetz über den kolonialen Anbau der Baumwolle bestimmt, daß in den Anbaukonzessionen der genannten Gesellschaft der Anbau der Baumwolle den unbedingten Vorzug vor jeder andern Bodenkultur haben soll. Im übrigen wird der Staat durch die Gesellschaft auch jede private Tätigkeit, die auf die Baumwollerzeugung gerichtet ist, unterstützen.

Nach vorläufigen Schätzungen werden die angeführten Anbaugebiete in der ersten Zeit und bei einem Durchschnitts-

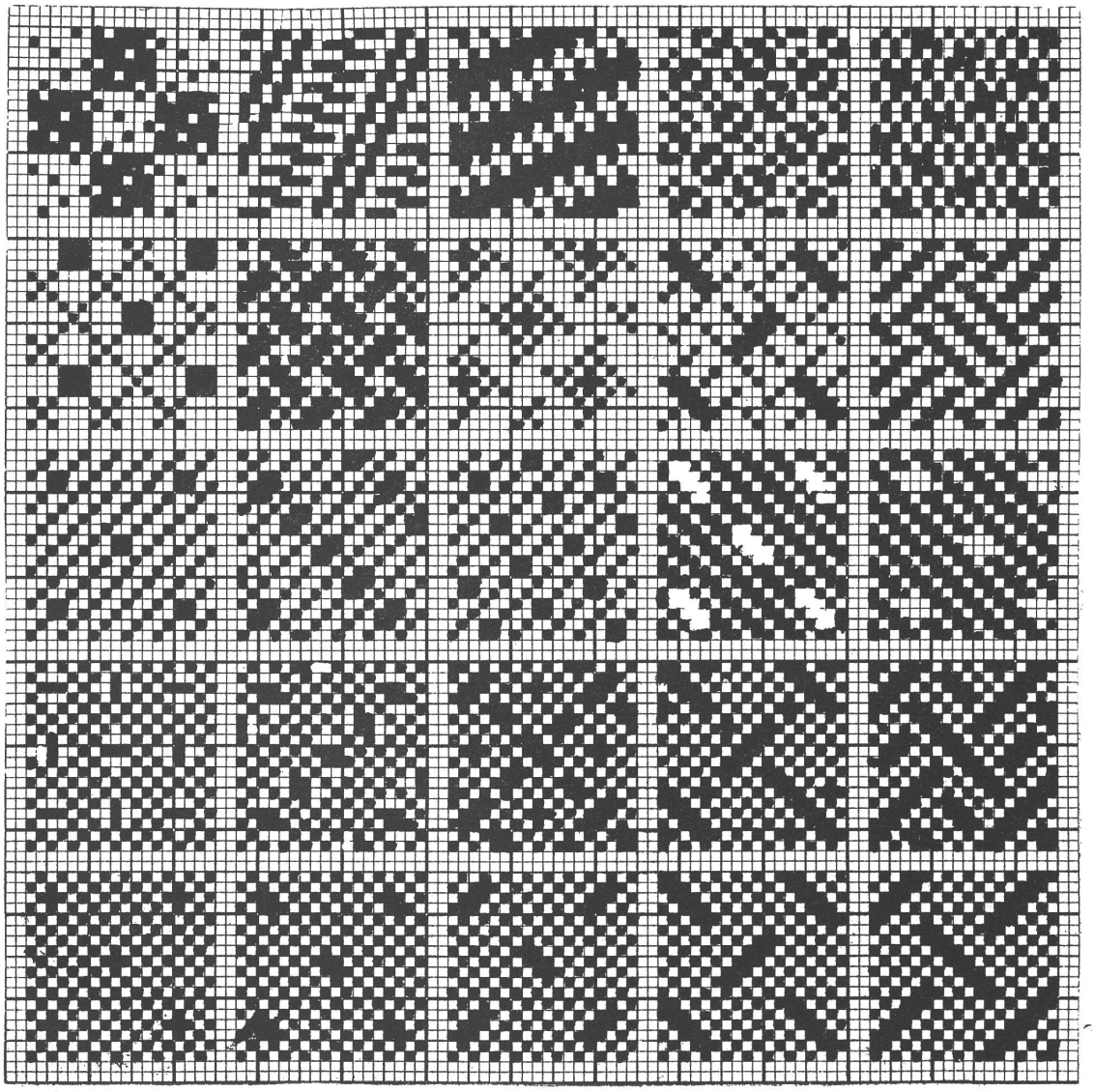
ertrag von 2 dz entkörnter Baumwolle rund 8 Millionen dz Baumwolle im Jahr erzeugen können. In den besten Nachkriegsjahren hat Italien jährlich bis 2,5 Millionen dz Rohbaumwolle eingeführt. Damit würde Italien also in der Lage sein, nicht nur seinen eigenen Bedarf restlos aus der abessinischen Erzeugung zu bestreiten, sondern auch noch größere Mengen auszuführen. Die bis jetzt zugeteilten und geplanten Anbaukonzessionen betreffen im übrigen nur einen kleinen Teil des für die Baumwollkultur geeigneten Bodens. Die mehrjährigen Anbauversuche haben bewiesen, daß die abessinische Hochebene auch ohne künstliche Bewässerung für den Anbau hochwertiger Baumwolle geeignet ist. Die bisher erteilten Konzessionen umfassen aber vorerst nur solche Gebiete, die mit geringen Kosten aus den Seen des südwestlichen Abessiniens mit Wasser versorgt werden können. Dr. ...er.

Die italienische Coconproduktion dieses Jahres wird nach einem Bericht des italienischen Landwirtschaftsministeriums mit 34,7 Millionen kg angegeben. Sie ist um 6,3 Millionen kg oder rund 22 Prozent größer als die Erzeugung des Jahres 1939.

SPINNEREI - WEBEREI

Bindungs-Studien III

Die No. 5 unseres Blattes enthielt eine II. Serie von 25 Bindungen für 10 Schäfte und nachstehend folgt eine solche für 12 Schäfte. Auch diese haben wieder Leinwand-, Köper- und Atlas-Grundlage, stellen Kombinationen dar, die sich zu verschiedenen Gewebegattungen verwenden lassen. Es soll den Fachleuten selbst überlassen bleiben, die Hinweise für jede Bindung zu geben. Natürlich enthält auch diese Serie mehr oder weniger bekannte Musterbilder, umsomehr als 12 eine ganz besonders häufig ausgenützte Rapportzahl ist. A. Fr.



Von der Webketten-Spannung. Ein interessanter Fall beschäftigte mich kürzlich bei der Untersuchung von 5 Gewebe-Mustern ganz gleicher Qualität, aber verschiedener Herkunft, in bezug auf die Weberei.

Das Kett- und Schußmaterial war tierischen Ursprungs, in feiner Nummer ausgesponnen bezw. gezwirnt und von glatter Beschaffenheit. Das Gewebe diente einem besonderen Zweck, bei dem das Material an und für sich eine wichtige Rolle spielt. Diesem angemessen hat man die Kett- und Schußdichte sowie die Bindung bestimmt. Für den Abnehmer war es ferner wichtig, daß der Stoff nicht zu leicht ausfranst und schiebt.